

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1791

8.8.1791 (Nr. 95)



Mit Hochfürstlich - Markgrävlich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Frankreich.

Nationalversammlung.

Sizung vom 3ten July und 1ten Aug.

Herr Beaumanois ist neuerdings Präsident der Versammlung. Eine von Regensburg eingelaufene, Reichstags-Berathschlagungen daselbst betreffende, Briefliche Nachricht, folgenden Inhalts, wurde zuerst gelesen und erwogen: Beyde, sowohl das Kurfürstliche als Fürstliche Kollegium, haben, vereinigt, vorläufig beschloffen; den Kaiser zu bitten, den Reichstag mit Rathschlägen zu unterstützen und die Reichskreise, sich eiligst zu versammeln und rüsten. Man äusserte hierauf: da gegenwärtig die Vertung der öffentlichen Macht durch eine Einzige Bewegung, mangle, keine wahre Vereinigung durch dieselbe, wie es erforderlich sey, geleitet würde, würden die Kriegsvorbereitungen nachlässig betrieben; von dem durch ein Decret der Nationalversammlung befohlenen Marsch von 97,000 Nationalgarden, sey noch kein Mann in Bewegung gesetzt; jene auf der Ebne von Grenelle kampierende, zur Vertheidigung der Grenzen bestimmte Soldaten, überliessen sich Ausschweifungen, statt sich mit Kriegsübungen zu beschäftigen; weder der Kriegsminister, noch Herr la Fayette wissen deren Bestimmung, können auch weder von dem guten Fortgang oder der Vollziehung der Vertheidigungsanstalten befriedigende Auskunft ertheilen; über 60 Regimenten fehlen ihre Hauptanführer; es mangeln ihre Obristen und Offiziers, nur Unteroffiziers sind deren Befehlshaber; welche Unordnung! ist dieses nicht beklagenswürdig, muß es nicht unfre Bewunderung erregen? ist es nicht von der größten Nothwendigkeit, des Staats Schicksal und Sicherheit weit mehr zu überlegen? sind die Minister nicht dahin anzuweisen, in dieser kritischen Lage der Sachen alle zwey

Tage in der Nationalversammlung, zu erscheinen, um theils ihre Berichte abzulegen, theils von den Maaßregeln, welche sie genommen haben und wie sie ausgeführt werden, oder ausgeführt worden, Rechenschaft zu geben? Ueber eins und das andre gab man dann Auskunft. Die im Lager von Grenelle sich befindende 2000 Mann, habe das Departement sich daselbst versammeln lassen; für die Regimenter Oberste zu ernennen, beschäftige man sich wirklich; die zur Untersuchung der Grenzen ernannte Commission von der Artillerie sey bereits abgereist und General Lukner im Begriff, nach Franche Comte und ins Elsas, abzureisen; jene Städte, wegen deren Vertheidigung man in Verlegenheit gewesen, seyen jetzt in dem besten Vertheidigungsstand gesetzt; das ganze Elsas, insonderheit Strasburg, haben von einem feindlichen Ueberfall nicht das mindeste zu befürchten und die Nationalgarde letzterer Stadt sey eden so, wie die Linientruppen, in den Waffen geübt; es sey ganz natürlich, daß die nie in der Versammlung erschienenen Ministers von vielen Vorfällen nicht unterrichtet, oft Hindernisse in den ihnen zukommenden Geschäften, also Aufenthalt fänden; nach den Decreten der Nationalversammlung habe jedes Departement zwar sein Contingent zu stellen, deren Direktion sey aber nachher ganz den Ministern zu überlassen, alle Departements seyen demnach anzuweisen, mit dem Kriegsminister, sich in unmittelbare und schnelle Correspondenz zu setzen, würden die Ministers öfters in der Nationalversammlung erscheinen, so könnten, mit ihrer Zuziehung, um den Gang der Regierung zu erleichtern, weit zweckmäßigere Maaßregeln genommen werden. Auch wurde noch erinnert, wegen des Vases von Bruntrut, sey an den Bischoff von Basel auch noch weder ein Gesandter ernannt, noch abgesandt; es wur-

de dieses war zugestanden, aber erklärt, man habe dem französischen Minister in der Schweiz, die Unterhandlung mit diesem Bischoff, übertragen. Auf General Rochambeaus Vortrag, wird zwischen Maubeuge und Sivet, auf der in das Lütticher Land sich erstreckenden Spitze, ein Lager von 12 bis 13 tausend Nationalgarden und 19 Schwadronen Reuter errichtet, dazu sind auch bereits die erforderlichen Summen angewiesen; alle französische, an deutsche Staaten grenzende, Besetzungen sind, um sie zu vertheidigen, den beyden Generalen Rochambeau und Luckner anvertraut. Die gegen jene den Bürgereid nicht ablegen wollende Geistliche am Niederrhein, angewandte Mittel, waren vom besten Erfolg, sie auch am Oberrhein gleich anzuwenden, hat man jedoch noch Anstand genommen. Eine Menge Mädchen haben sich eydlich vereinigt, bey einem etwa ausbrechenden Krieg, keinem die Hand zu geben, welcher nicht wenigstens einen Feldzug gegen die Feinde gethan haben würde. Denn wurde laut behauptet, mit 25 oder 30,000 Nationalgarden und den Linientruppen, welche sich im Elsaß befänden, sey die Nation, Deutschlands ganze Macht abzuhalten, im Stand. Nach verschiedenen über den einen oder den andern dieser Vorträge entstandnen Widersprüchen und Erläuterungen, wurde denn beschlossen: Die Minister sollten sich, von Morgen an, alle zwey Tage in der Nationalversammlung einfinden, um von alljehnen Anstalten, welche sie, zur Vollziehung der gegebenen Decrete getroffen haben, Rechenschaft zu geben. Dem Militair Comité wurde der Auftrag: zur Errichtung eines unmittelbaren und schleunigen Briefwechsels, zwischen dem Kriegsminister und sämtlichen Departements, um die Nationalgarden vollzählig zu machen, zu vereinigen und in Thätigkeit zu setzen, ein Dekret vorzuschlagen.

Paris, vom 2 Aug..

In Ansehung des Maltheser, Ritterordens wurde die in der That gründliche Bemerkung gemacht, der französische Handel nach der Levante, müsse, durch dieses Ordens Aufhebung zu Grund gehen, da, Griechen und andern zur Levante gehörigen der französischen Flagge sich gewöhnlich bedienenden Völkern, bekannt ist, daß besagte Flagge von den Malthesern immer ehrenhaft behandelt wird. Von 1206 Generals bleiben nur 106 angestellt, diese sind in 3 Klassen getheilt, wovon die erste, 8000, die andre, 4000 und die dritte, 2400. Livres monatlich Sold zieht; unter der letztern Klasse befindet sich der bekannte General von Wimpfen, ein geborner Wirttenberger; bey der 3ten Abtheilung der Armee am Rhein ist er als Oberbefehlshaber angestellt und auf den ganzen Feldetat gesetzt worden. Man sagt, der Ritter von Coigny sey

wirklich abgereist, um denen sich in Deutschland findenden französischen Prinzen den geendigten, 64 Artikeln bestehenden Grundriß der neuen Staatsverfassung, zu überbringen und mit ihnen darüber sich in Unterhandlungen einzulassen; den 4ten die sollen sie denn auch dem König zur Prüfung vorgelegt und demselben eine Bedenkzeit von einem Monat, gestattet werden. Um den Herrn de la Harousse aufzusuchen, hat der Secminister gelehrte geschickte Männer, warm für die Wissenschaften, in allen Klassen derselben ernannt, um auf jenen Seiten welche deswegen abgehen werden, die Reise mitzu machen zu können; die Gesellschaft der Naturforscher hat dem noch Unterrichte und Fragen von andern Seiten öffentlich gefodert, um davon Gebrauch zu machen. Bey Brest ist, unter Herrn de la Bordes, ein kleines Feldlager errichtet worden, um jedem fall an den Seegrenzen zu begegnen. An den Grenzen gegen Spanien, sollen zwar 40 tausend Spanier stehen, jedoch so wenig kriegerisch seyn, daß die Departements daseibst keine Hülfen langer, sich stark genug glauben, selbst jedem widerstehen zu können.

Eine Gesellschaft holländischer Patrioten hat von dem ehemaligen Geistlichen Gütern, Kirche und Gebiet Heil. Opportuna für 2 Millionen 200 tausend gekauft; sie wollen auf diesem Platz ein dem Königl ohngefehr ähnliches aber bequemer und besser getheiltes und mit Hallen zu Kaufmanns. Buden versehenes Gebäude aufführen lassen. Man bot ihnen Livres dafür monatlich an, daß sie es, bis zum vollendeten Aufbau, der Versammlung der Section noch zu leisten sollte, sie schlugen ersteres, eine Zahlung der 200,000 Livres, waren aber so großmüthig dieser Versammlung dahin zum Gebrauch unentgeltlich zu überlassen. In Brüssel haben die französischen Edellente, ein Compagnien Fußvolk und 2 Compagnien Reuter bestehendes Regiment, formirt: nach täglichen Mühen begnügen sie sich mit der Kost gemeiner Soldaten. Wird diese Stadt und die Nationalversammlung einem innern Angriff bedroht und nah ist dieser rättherer Entscheidungspunkt, der Patrioten Thätigkeit also höchst nöthig; unter vielen andern dächtigen zum Aufruhr gedungenen Leuten von der niedrigsten Volksklasse, sind viele ergriffen, unter ihnen auch auf der neuen Brücke ein ganz mit dem besten bedekter Mann, welcher die Arbeiter selbst, mit Händen voll Geld, zum Aufruhr erregt.

Ludwig XVI. — der gute König.

„Ludwig XVI. stieg auf den Thron im März im 19. Jahr und 8. Monat seines Alters. Er hatte der französische Staat 5000 Millionen

Schulden: — man rieth dem König, Bankerott zu machen, er schlug es ab. Der junge König läßt sich von den aufgeklärtesten Männern seines Reichs umringen und folgt ihnen. Er stellt die Parlamente wieder her, weil man ihm sagte, sie wären Vertheidiger des Volks; seine Minister lassen ihn den amerikanischen Krieg wider seinen Willen anfangen; er setzt seine Seemacht auf einen fürchtbaren Fuß; er diktiert den Britten den Frieden; er behält die Insel Tabago; er schützt die Fischerey in Terra nova; er demüthigt überall den brittischen monopolistischen Einfluß. Er baut einen Haven; verbessert die alten; muntert durch Belohnungen Künste und Handlung auf. Er baut eine Ruhe für Seeleute und eine Wohnung für Galleristen. Er läßt Moräste austrocknen, Kanäle graben und befiehlt das Land urbar zu machen. Er giebt den Protestanten das Bürgerrecht. Er schafft Leibeigenschaft und Frohnen ab. Er vernichtet Folter und Todesstrafe der Deserteurs. Er läßt das große Krankenspital (Hôtel de Dieu) erweitern. Er schuf die ProvinzialVersammlungen, um die Beschwerden des Volks richtiger zu vernehmen. Dieses that Ludwig in den ersten 13 Jahren seiner Regierung. Anno 1781 sah Ludwig den Abgrund, den sein Vorfahrer und der Krieg von Amerika in die Finanzen gegraben haben; er setzt sein Vertrauen in sein Volk und läßt die Notables versammeln, Er läßt die Generalstände berufen und bewilligt dem Bürgerstand zweifache Vorstellung dabei. Seit 1789 im July empöhrten sich alle Opinionsen in Frankreich. Ludwig glaubte sie zu besänftigen; er ließ seine Truppen zu der Hauptstadt anrücken. Aber das Volk schrie über Tyranney. Der König läßt die Truppen abzichen, stellt sich als Geißel in der Stadt Paris dar; man zeigt ihm Liebe, u. s. w.

Londen, vom 26 July.

Er. Majestät dem König hat Ritter Fawcitt vorgestern Etat und Anzahl aller Truppen von Großbritannien, welche in den verschiedenen auswärtigen Niederlassungen nöthig sind, vorgelegt; Baron Hyde hat von den leztthin gemusterten Truppen ein Gleiches gethan. Ersterer wird nächstens, um an einem sichern deutschen Hof besondre Aufträge zu besorgen, nach dem festen Land abgehen. Dieses sind Beweise der Sorge unsers Gouvernements Großbritanniens respectable Macht, sowohl zu Wasser als zu Land, auch so zu unterhalten. Sollte von der zu Spithead vor Anker liegenden schönen Flotte, gelegentlich auch kein Gebrauch gemacht werden, so wird sie dem ganzen Europa überzeugend darthun, daß Großbritannien dem Spiel und der Lust jeder Macht, welche es auch seyn möchte,

entgegen zu wirken in Kraft und Lage sich befindet, während dem sie mit bewaffneter Hand, unterhandelt. Man will behaupten, Großbritannien werde, bey Frankreichs igtigen Angelegenheiten sich als Vermittler dahin verwenden, eine Aussöhnung zwischen dem König und der Nation zu bewirken, um so die Einmischung fremder Mächte zu verhindern. Diesen erhabnen der Menschheit Ehre bringenden Gedanken auszuführen, wird das Ministerium zwey vertraute Personen nach Paris senden; dieserwegen verwendet dasselbe auf alle von Paris kommende wichtige Brieffschaften die größte Aufmerksamkeit. Daß Herr von Calonne bey dem König besondre Audienz gehabt und verschiedenen Berathschlagungen beygewohnt habe, ist, ohneachtet es unsre Blätter sagen, ganz ungegründet. Laut Nachrichten aus Ombien, soll, Lord Cornwallis, als er gegen Tipoo Saibs Hauptstadt im Marsch war, das Unglück gehabt haben, einen Theil seines Pulvermagazins in Brand gerathen zu sehen, dieses dürfte ihn wohl in Verlegenheit setzen, Halt zu machen. In Birmingham ist die Ruhe ganz wieder hergestellt; Docteur Pristley war nicht Präsident dastiger Constitutions-Gesellschaft, war dabey nicht einmal gegenwärtig. Die Abbrennung einer ganzen Straße in Dublin ist ebenfalls ungegründet.

Wien, vom 27 July.

Bey der den 23ten dieses dem vormaligen Königl. französischen Botschafter im Namen des Kaisers geschehenen Eröffnung (siehe No. 94. dieser Blätter) hatte der Hof und Staatskanzler, Fürst von Kaunitz, das Haupt bedeckt. Als der Austrag vollzogen war, ward der Hut abgenommen. Den 24ten ist also Marquis von Noailles zum erstenmal nicht im Cerkle bey Hof erschienen. Ueberhaupt ist Er. Majestät Abneigung gegen die neue französische Constitution überall sichtbar. Den nemlichen Tag gab der Kaiserl. Königl. Staatsminister, Graf v. Hatzfeld, mehreren Herrschaften ein Mittagessen, wozu auch Marquis v. Noailles geladen war; der Vorgang des vorherigen Tags aber verursachte, daß Graf Hatzfeld in einem Billet sich auf das freundschaftlichste entschuldigte, den Marquis nicht bey sich sehen zu können. Es versteht sich, daß diese Vorfälle nur den Botschafters-Charakter betreffen, da der Marquis von Noailles bey Hof sowohl als bey der Noblesse sehr geachtet und geschätzt wird. Täglich werden in der hiesigen Kriegskanzley mehrere Feldbäcker angenommen, welches beweist, daß es allerdings auf irgend eine militairische Unternehmung noch angesehen ist. Auch verlautet, daß ehemals noch 12 Bataillons Infanterie nach den Niederlanden beordert werden sollen. Ein sogenannter französischer Frey-

Hetzklub ist hier entdeckt und die Mitglieder desselben, unter welchen ein gewisser Abbat, welcher jüngst das Consilium abeundi erhielt sich befand, sind eingezogen worden. Sichtbar ist der Erfolg, mit welchem der Königl. Preussische Generaladjutant Herr von Bischofswerder seine hiesigen Unterhandlungen betreibt, so daß man sich eben nicht mehr wundern dürfte, sehr bald die Nachricht von einer zwischen beiden Höfen getroffenen engen Verbindung zu vernehmen. Nur waren beide Höfe zu ihrem gemeinschaftlichen Schaden voneinander zu weit entfernt, und wie vollkommen könnten sie nicht Hand in Hand ihr wechselseitiges Interesse befördern?

Nach einem Schreiben aus Bukarest vom 10ten d. ist der Schrecken der Türken nach des Großveziers Niederlage vom 9ten dieses unbeschreiblich; da die asiatische Kavallerie nirgend mehr Stand hielt; so hieben die Kosacken auf der Flucht noch gegen 1000 Janitscharen und mehrere zum Troß der türkischen Armee gehörige Leute nieder. Sibiria ist jetzt in augenscheinlicher Gefahr, denn da diese Stadt bloß der umliegenden engen Wälder halber fest zu nennen ist, diese aber bey dermaliger Lage von den Türken nicht besetzt werden können; so kann man ihrem Fall nichts entgegen sehen; dann ist Braila's Schicksal gleichfalls entschieden. Kaum hat man Zeit gehabt, den Folgen des gedachten wichtigen Russischen Sieges recht nachzudenken, als Fürst Galizin am Sonntag schon wieder die weitere Stegsnachricht erhielt, daß General von Gudowitsch mit einem Theil des kubanischen Heers den Seraslier Mustapha Pascha von 3 Kosackweifen, Sohn des in vorigem Jahre von den Russen gefangnen Batal Bassa bey Anapa in der asiatischen Tartarey geschlagen, hierauf diese Stadt und Festung, welche am schwarzen Meer liegt, mit stürmender Hand erobert, einige 1000 Türken umgebracht und 14000 waffenfähige Einwohner samt vorgedachtem Pascha und dem berächtigten Akerpropheten Scheik Mansur, zu Gefangnen gemacht habe. Die an Magazinen aller Art gemachte Beute ist außerordentlich groß. Die Türken haben sich hartnäckig gewehrt und bezahleten viele Manichast verlohren.

Der verdienstvolle Oesterreichische Staatsbürger und Gelehrte, Herr Ignaz Edler von Born, K. K. Hofrath bei der Hofkammer und im Bergwesen, einer der ersten Metallurgisten unsrer Zeiten, besonders durch Erfindung seiner neuen Amalgamations-Methode berühmt, ist gestern an einer Kolik im 49. Jahre seines Alters verschieden.

Wien, vom 30 Jul.

Aus Bukarest vernimmt man, daß die Kaiserl. Königl. bevollmächtigten Minister Freiherr von Herbert und Graf Esterhazy, durch den Türkischen Bevoll-

mächtigen am Kongress zu Sissow, dahin zurückehren und die Friedensunterhandlungen wieder vorzunehmen eingeladen worden, und hierauf den 14 d. M. von Bukarest nach Sissow abgegangen sind, wo die Friedenskonferenzen den 13ten wieder vorgenommen wurden Oesterreich, vom 1 Aug.

In Ansehung des Zwiss zwischen Oesterreich und der Pforte tönt des Friedens Stimme täglich lauter und man behauptet sogar noch immer, daß Friede sey schon unterzeichnet, ob es gleich gewiß ist, daß Herr von Herbert und Graf von Esterhazy noch den 13ten Jul. in Bukarest waren. (Sind aber wie obiges Schreiben sagt, wirklich den 14 Jul. nach Sissow abgegangen.) Zufolge dieses Friedens sollte die Pforte von Oesterreich alles und sogar die Kanonen zurückhalten, die in ihren Festungen zur Zeit der Eroberung befindlich waren. Dagegen behält sich Oesterreich bevor, 30,000 Mann von seinen Truppen mit dem russischen Heer zu vereinigen, um einen Frieden zu erzwingen, bey welchem Oesterreich noch einige Schadigung erhalten dürfte. Alle Anstalten, die bey den Kaiserl. Königl. Armeen getroffen werden, bestätigen die Friedenshoffnung.

Sirasburg, vom 3 Aug.

Dem Publikum sind vom künftigen Sonntag, den 7ten dieses an, die Kirchen, St. Stephan, St. Barbara und St. Johann, auf Befehl, verschlossen. Ordensgeistlichen beyderley Geschlechts, ist jedoch erlaubt bey ihrem Gottesdienst die Messe durch einen Priester nach eigener freyer Wahl, doch mit dem Verbot, zu lesen, irgend eine andre Person, als die, welche in diesen Häusern wohnen, besagten Messen beywohnen zu lassen. In obigen 4 Kirchen soll, von morgen an, auch das Läuten aufhören. Die sogenannte kleine Kapuziner- oder St. Barbarakirche und die Marienheiligenkirche, sollen, als Hülfskirchen der Hauptpfarrkirche von St. Laurentius und der Pfarrkirche vom Jungen St. Peter geöffnet bleiben und darinnen täglich in den von dem Bischoff bestimmten Stunden, Messe gelesen werden; alle Priester können sie in allen Pfarr- und Hülfskirchen lesen, haben aber bey den Pfarrern von besagten Pfarrkirchen erst davon zu benachrichtigen.

Vermischte Nachrichten.

Se. Majestät der König von Großbritannien sollen den Prinzen Conde, aus Dero besonders Schatz 300,000 Pf. Sterling vorgeliehen haben.

Von Jahr aus wird jene, auch in unsrer Blätter gekostete Sage: Einem dastigen ansehnlichen Kaufmann sey, von Freiburg aus, der Austrag geworden, die Provinz, Lieferung für 40,000 Mann zu übernehmen für völlig ungegründet erklärt.

Baden.

Baden in der Markgrafschaft Baden den 5ten Aug.

Das hiesige von jeher berühmte Baad hat bey seiner Einrichtung deren Baadgäst - Häusern und allen zu Ergözung deren Fremden mit denen annehmlichsten Spaziergängen und sonstigen getroffenen öffentlichen Veranstaltungen so ansehnliche Besuche, daß die Gebrauhung der Baaduren diesen Sommer, Personem.

Von Fürstl. Stand	—	—	—	2
— Gräflichem	—	—	—	14
— Adellichem	—	—	—	52
— Distinquirt und Bürgerlichen	—	—	—	242
— Bauern	—	—	—	97
— Armen in dem veranstalteten Armen Baad	—	—	—	70
Summa				477.

Es bereits hier befunden, ohne die viele andere Fremde zu rechnen, welche außerm Gebrauch der Bäder ledig, zu ihrer Ergözung sehr viel zu und abgeben.

AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. Der Brandenburg-Anspachische Optikus Herr Job. Balth. Oppelt hat hier ein sehr großes und schönes Microscopium Compositum ganz von Messing verfertigt, es hat ein außerordentlich großes Gesichtsfeld, größer als jene von Adams und Velleur und vergrößert 51 Millionen und 64811 mal. Dieses große Microscop soll nebst einem kleinen Lüberkühnschen einfachen, von Messing und einem großen mit 4 Füßen und 4 Gläsern versehenen Perspectiv, auch noch drei kleinen in einer Gesellschaft von 60 Personen, jedes Loos zu 2 fl. 45 kr. in Form einer Classen-Lotterie durch 2 arme Knaben ausgespielt werden, sobald alle verkauft sind. Bey obigem Verfertiger, welcher im schwarzen Bären logirt, kann man entweder selbst subscribieren, oder Loose gegen sogleich baare Zahlung in Macklors Hofbuchhandlung und bey Hr. Caffetier Drechler haben. Die Ziehung geschieht in Gegenwart der Herren Interessenten im Drechlerischen Caffeehaus. Sobald der Ziehungstag ist, wird man es in diesen Blättern wieder bekannt machen und alsdann anzeigen, welche Nummern gewonnen haben.

Damand das ganze bald geendigt zu haben wünscht, so kauft Herr Opp. 1r. jedem Liebhaber, welcher 4 Loose das Loos à 2 fl. 45 kr. auf einmal nimmt, beym Ausziehen, ein kleines Lüberkühnsches Microscop welches 25000mal vergrößert und eine Louisdor kostet, frey zu geben. Da erst über die Hälfte Loose verschlossen sind, werden auch auswärtige Freunde dazu eingeladen und gebeten, den Betrag gegen die Loose an Macklors Hofbuchhandlung in Carlsruhe beliebig franco zu schicken.

Carlsruhe. Der schon viele Jahre hiesige Michael Kaupp von Stafforth oder dessen allenfallsige Leibeserben werden anmit edictaliter vorgeladen, daß er oder dieselbe a dato an, binnen 3 Monaten dahier bey Fürstl. Oberamt erscheinen und das wenige dem Kaupp annoch zugehörige Vermögen in Empfang nehmen sollen, da sonst dasselbe seinen nächsten Anverwandten erga Cautionem wird ausgefolgt werden. Carlsruhe den 23ten July 1791.

Oberamt allda.

Carlsruhe. Man hat bereits in dem Jahrgang 1787 die von dem sich nach Holland angegebnen Bürger und Metzgermeister Carl Rudolphen und seiner Deserta Catharina einer geborner Mariterin in Mühlsburg contrahirte Schulden, vermittelst einer förmlich vorgenommenen Vermögens - Untersuchung genau untersucht und der Creditorschaft von dem Erfund und der Lage der Sache Nachricht ertheilt. Da aber damalen die Creditorschaft erklärt hat, daß sie bey dem ihr angezeigten Erfund die Instruirung eines Gannts nicht verlange, sondern des Rudolphens Zurückkunft und seine allenfalls damit verbundene begre Glücksumstände abwarten und bis dahin dessen Deserta in dem Besitz des Vermögens belassen wollen, nunmehr aber dieselbe, da sie von ihrem Ehemann schon einige Zeit nichts mehr in Erfahrung gebracht, den Ganntprozeß instruirt haben will, als welcher bey dem ganntmäßigen Erfund des Mariti von uns auch erkannt worden, so wird zu Liquidirung der Passivorum Terminus auf Freytag den 26ten nechst eintretenden Monats August dergestalten anberaumt, daß alle und jede welche an bemelten Metzgermeister Rudolphen und seine Ehefrau, etwas zu fordern haben, sich bemelten Tags Vormittags um 9 Uhr in dem Vogelstraußwirthshaus zu Mühlsburg vor dem Oberamtlichen Commissario befinden, den Beweis ihrer Forderung mitbringen, des Weiteren abwarten, oder sich der Präclusion gewärtigen sollen. Signatum Carlsruhe den 27ten July 1791.

Oberamt allda.

Pforzheim. Die abwesende Anne Marie Martini, und deren Bruder Johann Jacob Martini, werden dergestalt öffentlich vorgeladen, daß solche, oder deren Leibeserben a dato binnen 9 Monaten vor hiesigem Oberamt erscheinen und ihr dahier unter Pflegschaft stehendes Vermögen antretten, oder gewärtigen sollen, daß solches ihren nächsten Verwandten gegen Caution werde verabsolgt werden. Pforzheim den 14. July 1791.

Oberamt allda.

Pforzheim. Der seit 16 Jahren abwesende Andreas Leopold, von Brözingen, oder dessen Leibeserben, werden hiermit vorgeladen, daß solche dato hin-

nen 9 Monaten vor hiesigem Oberamt erscheinen und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen antretten, oder gewärtigen sollen, daß solches denen nächsten Verwandten gegen Caution werde verabsolgt werden.
Signatum Pforzheim den 14. July 1791.

Oberamt Allda.

Pforzheim. Eine vollständige Wollen- Manufaktur, worinn alle Gattungen von Tüchern, Bevers, Zeugen, Strämpfen ic. ic. fabricirt werden, welche aufs beste eingerichtet, und mit einer bequemen vollständigen Färberey, mit einer Walkmühle, welcher das Recht zu einer Farbholz- Mühle zusieht, ferner mit einer Tuchbereitererey, Wollen- Wasche, gut gelegenen Rahme und sämtlichen Geräthschaften, sowohl zur Spinnererey als Fabrikatur reichlich versehen ist, samt vorhandenem Vorrath an fertigen und rohen Waaren, Wollen, Garn, Farb- Artikeln, wie auch den in der Brand- Asssekuration begriffnen beträchtlichen Gebäuden und zwey dabey liegenden Gärten, ist aus freyer Hand zu verlaufen. Auf dem Werk selbst haften verschiedene beträchtliche Privilegia, als: B.

- a.) Daß vor Ablauf bestimmter 60. Jahre keine andre Wollen- Fabrick in dem größten Theil der Fürstlichen Landen errichtet werden dürfe;
- b.) Daß das erforderliche Materiale zu Bekleidung des sämtlichen Hof- und Militär- Etats und anderer auf Herrschaftliche Kosten montirt werdender Personen auf ewige Tage aus obigem Werk genommen werden müssen.

Allenfallsigen inn- oder ausländischen Liebhabern, wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sie sich des Nähern bey den dahiesigen Handelsleuten Wohnlich, Grab und Söhnen erkundigen können, und daß der Kauf- Preis bey sichern Personen ganz, oder zum Theil a 4 Procent auf mehrere Jahre stehen bleiben kann.

Pforzheim den 28ten July 1791.

Emmendingen. Die Mäler Martin Knoll'sche Eheleute zu Thenningen sind gesonnen, ihre oberhalb des Dorfs Thenningen gelegene Mühle Montags den 29. August dieses Jahres, unter annehmlichen Zahlungs- Bedingungen in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Diese Mühle besteht in einer vor 3 Jahren erst ganz neu und ganz massiv aufgebauten zweystöckigten sehr schönen und wohlangerichteten Behausung, der Länge nach von 11 Fenstern, in welcher die Mühle mit 4 Mahlgängen und das Wasserwerk selbst angebracht ist, dann in einer neuen geräumigen Scheuer samt Neben- Gebäuden und ungefähr 10. Tsch. Garten, Acker und Mattfeld, alles aneinander, welches letztes entweder ganz oder nur zum Theil wird mitverkauft wer-

den, je nachdem Liebhabere dazu sich einfinden werden. Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß die Kauflustige dieses Wesen inzwischen besichtigen mögen, an obbemeltem Montag den 29. August Nachmittags um 1 Uhr aber in der Mäler Knoll'schen Behausung selbst, unter Mitbringung eines Vermögensattests sich einzufinden haben.
Emmendingen den 28. July 1791.

Oberamt Allda.

Hörs. Gleichwie Dienstags und Mittwoch den 16ten und 17ten künftigen Monats August mit dem Stamm Holländerholz zu Leimersheim auf dem in öffentliche Versteigerung gebracht und dem bietenden zugeschlagen werden sollen, so wird den allenfallsigen Liebhabern mit der Bemerkung durch bekannt gemacht, daß mit der Versteigerung um 6 Uhr der Anfang gemacht werde.
Hörs den 20ten July 1791.

Churpfalz Probst
L. V. Speeg d.
J. J. Werner.

Rehl. Constantin Jaggi Georg aus Larrin Griechenland, macht hiemit allen seinen werthen Freunden bekannt, daß er in Rehl bey Strassburg dem Haus des Herrn E. W. Peter Scholl alle ten acht roth Türkisches Garn in den billigsten Preisen verkauft, und erbittet sich geneigten Zuspruchs dem er die und reellste Bedienung zusichert.

Kastadt. Der seit dem 24ten Dec. vorigen vermisste hiesige Bürger und Beckermeister auch Fenwirth Martin Kühn wird dergestalt edictaliter unter dem Präjudiz vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten dahier bey Oberamt stellen widrigenfalls sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgefolgt werden.
Signatum Kastadt den 26ten July 1791.

Oberamt Allda.

Stein. Der bereits 33 Jahre lang abwesend gebliebenen Sohn Georg Adam Lajh, von Göbriach, Kerhandwerks, der seither nichts mehr von sich hören lassen und ihr 52 Jahre alt ist, wird vorgeladen, daß er oder seine allenfallsige Erben binnen 9 Monaten um so gewisser dahier erscheinen und sein Elterliches in Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang nehmen sollen, als im Richterschem Fall dasselbe seinen nächsten Anverwandten zu werden gegen Caution wird ausgefolgt werden.
den 14. July 1791.

Ober und Amt Allda.